

Ein Erinnerungsblatt

an das 50jährige Jubiläum der Firma August Blase

Cigarrenfabriken in Lübbecke i. W.

1863

1913

Wir sind es gewöhnt, von der schnellen Entwicklung der deutschen Cigarrenindustrie zu sprechen, und würden darüber den Flug der Zeit vergessen, wenn wir nicht hin und wieder durch ein Jubiläum in der Branche daran erinnert würden. Eine solche Erinnerung ward uns durch eine freundliche Einladung, die uns auf den Redaktionstisch flatterte — zum 50jährigen Jubiläum der bekannten Firma August Blase in Lübbecke, die am ersten Tage des neuen Jahres ihren Ehrentag begehen konnte; Jubelfest — am Neujahrstag!

Was gab es da lange zu überlegen? Einige Stunden Eisenbahn-, eine kurze, schneidige Autofahrt auf roter Erde den Lübbecke Bergen entgegen — und wir befanden uns im Privatkontor der Firma, habern, den Herren August Blase, gedas lebenswürdigste war bei einer duftig bald die Stimmung hergestellt, und ein anregendes Gespräch begann, das sich um die Entwicklung des Hauses Blase drehte. Während blaue Rauchwolken zur Decke stiegen und uns das feine Aroma der „Jubelcigarre“ umspielte, während sich der lebhaft betrieb durch Kommen und Gehen von Angestellten bemerkbar machte, fanden wir Gelegenheit, ein unscheinbares Bild zu betrachten, auf dem das kleine Blasesche Haus, Dänzelstätte 2, dargestellt war, in dem August Blase am 1. Januar 1863 die heutige Firma begründete. Die Wahl Lübbeckes als Sitz war nicht zufällig erfolgt.



Wilhelm Blase



August Blase senior †.

uns im Privatkontor der Firma, habern, den Herren August Blase, gedas lebenswürdigste war bei einer duftig bald die Stimmung hergestellt, und ein anregendes Gespräch begann, das sich um die Entwicklung des Hauses Blase drehte. Während blaue Rauchwolken zur Decke stiegen und uns das feine Aroma der „Jubelcigarre“ umspielte, während sich der lebhaft betrieb durch Kommen und Gehen von Angestellten bemerkbar machte, fanden wir Gelegenheit, ein unscheinbares Bild zu betrachten, auf dem das kleine Blasesche Haus, Dänzelstätte 2, dargestellt war, in dem August Blase am 1. Januar 1863 die heutige Firma begründete. Die Wahl Lübbeckes als Sitz war nicht zufällig erfolgt.

Der Gründer hatte den Ort mit kluger Ueberlegung und weitausschauendem Blick gewählt. In der Gegend stand damals die Handspinnerei in Blüte, und August Blase rechnete mit der ausserordentlichen Handfertigkeit der darin Beschäftigten. Er sah die Entwicklung der Dinge voraus, wie die unerbittliche Maschine diesen Leuten früher oder später das Brot nehmen würde, und wie dann die ehemaligen Spinner mit Freuden zur Cigarrenfabrikation greifen würden, um dort Ersatz für die verlorene Existenz zu finden.



August Blase

Der Lauf der Zeit und die Entwicklung der Technik gab dem Gründer des Blaseschen Unternehmens. Die Maschinen kamen — und die brotlosen Spinner Hauptbedingung für reiche Cigarrenfabrikbestgeeigneten Ardenn keine Industrie Handfertigkeit ihrer angewiesen wie die Cigarrenfabrikation. Auf solcher Voraussicht und Grundlage aufgebaut, hatte der Gründer von Anfang an den Keim des Erfolges seinem Werke eingepflanzt. Schon nach einigen Jahren hatten sich die Blaseschen Fabrikate vermöge ihrer vorzüglichen Herstellungsweise und qualitativen Eigenschaften einen Abnehmerkreis gesichert, demgegenüber sich die Stätte der Fabrikation als unzulänglich in räumlicher Beziehung erwies. Kurz entschlossen, schritt August Blase zum Erwerb eines geeigneten Grundstückes am Ostertor, und errichtete dort, an derselben Stelle, wo heute noch die

Blasesche Fabrik in die westfälischen Lande hinaus-schaut, einen der damaligen Zeit entsprechenden Neubau. Diesem neuen Fabrikgebäude war eine lange Dauer nicht beschieden. Zweimal brannte die Fabrik vollständig nieder, zuerst in den 70er Jahren, und zuletzt im Jahre 1902. In beiden Fällen wurde sofort die Wiederaufichtung in Angriff genommen, und schon nach kurzer Bauzeit stand die neue Fabrik wieder